

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Blume's Rutschen Niederlage,
No. 522-524 Spruce StraÙe,
(dem Gerichtshause gegenüber.)

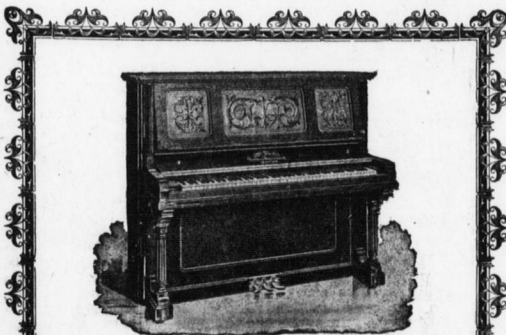
Sochgradige Wagen

Jeder Beschreibung, für Geschäfts- und zu Ver-
gnügungs-Zwecken.

Wir haben ein verheerendes Assortement von erster Klasse Wagen immer an Hand und
wird zu Preisen, die jede Konkurrenz ausschließen. Sprecht vor und nimmt unseren Vorrath in
Augenschein.



Trinkt...
**E. Robinson's Sons
Lager-Bier.**
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
133-135 Nord Siebente StraÙe.



**Stieff...
Qualität**

Eine Person, die ein Stieff Piano verkauft, hat da-
bei ein Gefühl der Genugthuung über ihre Handlungs-
weise, das unbedingt fremd ist bei einer Piano Transak-
tion, wodurch ein anderes Fabrikat von Pianos involviert
ist.

Das Stieff ist unzerstörlich gut, jedes Stück von
Mechanismus, das benutzt wird, um das Ganze eines
Stieff zu vervollständigen, ist ein Atom von Ehrlichkeit.
Es ist ein Ton von mechanischer Vollständigkeit, sowohl
wie ein Ton von melodischer Süßigkeit an dem Stieff,
das es ein leichtverkauftbares Piano macht. Dann ist
das Stieff permanent verlässlich—es haltet beinahe für
immer. Stieffs kosten ein klein wenig mehr Geld wie
andere Pianos, aber in Anbetracht ihrer Dauerhaftigkeit
findet sie gut den Preis werth.

Geo. W. Finn,
138 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
Feines stimmen eine Spezialität.

**Wie man auf Kommando Ge-
sichte macht.**

... Nach hat zwischen den beiden bestren-
den Völkern irgend welches Zusammen-
stößen bestanden und die Beziehungen zwi-
schen denselben waren von Anfang an
geparnt. (Whittemann-Kommission.
Vorläufiger Bericht.)

Es fanden mehrere Konferenzen
zwischen den Offizieren der Philippinen und
anderen Offizieren hier, behufs Verhandlung
eines Angebots gegen die Spanier, es
kann aber kein Punkt von irgend we-
cher Zusammenwirkung die Rede sein.—
Whittemann-Kommission. Vorläufiger
Bericht.

Auf den Umstand hin, daß Aguinaldo
mit Einwilligung Zernets landete, ist jene
angegebene Fabel aufgehoben, daß unser Land,
eben und phlegmatisch, die Zone gewer-
den, und daß wir den Philippinen die Unab-
hängigkeit schenken. (Whittemann-Kommission.
Vorläufiger Bericht.)

Was die amerikanischen Post-
dienste auf Cuba gelöst haben, werden
die amerikanischen Steuerzahler er-
sehen müssen. (Abend-Anz.)

Eine Kusskabin.
Daß ein Mann ein hübsches junges
Mädchen verlobt, weil sie ihn
ebenfalls neu. Ferno Almondo heißt das
junges Mädchen, welches auf der Straße
in Omaha, Neb., plötzlich einen ihm ganz
fremden Mann Namens Captain Carter
umarmte und ihn sieben Küsse applizierte,
ehe es ihm gelang, die Kusskabin zu
erschüttern. Nachdem sie dann die Bühne
von dannen. Der erdarte Kapitän ließ
die hübsche Küssin einstecken. Ubrigens
scheint das Mädchen eine reiche Kaufmanns-
tochter zu sein. Zahlreiche Männer melden
sich jetzt, welche von dem Mädchen auf
der Straße gelüßt worden sind.

Schneidiger Generalanwalt.
Generalanwalt Crowe begann im staats-
lichen Supremegericht das Duo warren-
to-Verfahren gegen die St. Louis Trans-
it Co., die United Railways Co. und die
National Railway Co., indem er um die
Entscheidung der gerichtlichen Erlaube in
der Klage wird gelagt, daß die United
Railway Co. vom State Missouri einen
Charter erhielt, Straßenbahnen zu bauen
und in Betrieb zu nehmen und daß sie
dem Verlaute des Freiheits nicht
nachkam, daß sie eine Partei zu einem
Plande ist, in St. Louis ein Straßen-
bahnmonopol zu schaffen, wofür als Ver-
weis angegeben wird, daß sie ihr Ei-
genthum an die St. Louis Transit Co.
verpachtet hat, eine Corporation, die au-
genblicklich gegründet wurde, um bei der
Bildung des Monopols beizuhelfen zu
leisten. In der Klage wird ferner behauptet,
daß die Gesellschaften das Staatsge-
setz verletzen, indem sie mehr capi-
talisten, als der weltliche Werth des
beweglichen und unbeweglichen Eigen-
thums beträgt. Der Proceß wird gegen
alle Gesellschaften geführt, die in dem
System der Transit Co. einbezogen sind,
die Klage erludt jedoch nur um Annulir-
ung der Charter der Uniteds, Transit
und National Co.

**Macht eine Million Chinesen
mobil.**

Aus Tschiu wird telegraphirt: „Prinz
Luan hat 950,000 Mann mobil gemacht
und sie in verschiedene Armeecorps ein-
getheilt. Das nördliche Corps ist ange-
ordnet worden, die Ausländer aus dem
Mauw-District (wustische Gebiet) zu ver-
treiben. Die weitere Armee ist in vier
Armeecorps eingetheilt. Das erste Ar-
meecorps soll gegen Malden in den
Mandschurei, die Hauptstadt der Provinz
Schangha, operieren, und die Straßen
zwischen Peking und Schanghaiange-
hen, die zweite sich in Tientsin concen-
trieren, die dritte in Peking, von wo aus
eine Force von 40,000 Mann nach Wei-
hobei (englische Flottenstation) und
Tientsin (bei deutscher Flotte) gesendet
werden soll, während das vierte Ar-
meecorps sich in Nanjing (der zweitgrößte
Stadt des Landes) concentrirt soll. Die
chinesische Flotte concentrirt sich im
chinesischen Meer. Aus Nanjing wird
berichtet, daß Prinz Luan in Folge des
Erscheins der Japaner auf chinesischem
Gebiet—es sind jetzt 23,000 Japaner
dort—große militärische Be-
wegungen angeordnet hat. Der Vice-
könig von Nanjing hat die fremden Con-
sulen benachrichtigt, daß er für Unruhen
in Chaofin, Ningpo, und Tschufschau
nicht verantwortlich gemacht werden kann.
Die Ausländer strömen nach Schangha.
Die Situation ist sehr alarmirend. Sed-
zehn Ausländer sind in Nanjing von
Ningpo angeklagt, wo die Häuser der
Ausländer niedergebrannt und die Mi-
sionäre in einer entsetzlichen Weise miß-
handelt wurden. Die Rebellion breitet
sich jetzt auch im Süden Chinas aus.
Die Ausländer in Tschufschau und Zhi-
schau sind angegriffen worden und haben
in wilder Flucht die Flucht ergriffen.

Kein Pardon.

Edmund D. Rus, ein Soldat der
Comp. G. 45. Inf. Reg. in den Phi-
lippinen, schrieb an seine Freunde in
Aurora, Ill., einen, den 15. April,
Pascoo, Luzon, datirten Brief, in wel-
chem er unter anderem Folgendes sagt:
„Wir brechen heute Abend mit einer
Abtheilung nach Pampalona auf, wo
eine Schaar von ca. 35 Jünglingen
sich aufhalten soll. Morgen Abend
wird es 35 Nigger weniger geben. Den
Nigger macht das Niederschießen der
Nigger mehr Spaß als die beste Mahl-
zeit. Unsere Befehle gehen da-
hin keine Gefangene zu ma-
chen, und Ihr wißt, was das bedeutet:
—wenn einer vor Euch auf die Kniee
fällt, haltet ihm die Pistole an den
Schädel und sendet ihm eine Kugel ins
Gehirn; oder geht dem Kerl einen Tritt
und macht ihn laufen. Er wird nicht
weiter als 50 Yards kommen, um ein-
nem Siebe ähnlicher zu sehen wie einem
„Grugu“ wie man die Nigger hier
heißt.“

Unter barbarischen Völkern herrscht
allerdings die Sitte, den überwindenen
Feind entweder in die Sklaverei zu
schleppen, oder ihm die Pistole an den
Schädel zu setzen. Unter civilisirten
Völkern ist es aber unerhörte und gegen
alles Kriegsrecht einen Befehl zu er-
lassen, „keine Gefangene“ zu machen.
Das ist Mord. Und der Offizier, der
dieses Befehl ertheilt, sollte vor
ein Kriegsgericht gestellt werden.
Es klingt einem wie Hohn in die
Ohren, beim Lesen dieses Briefes, was
McKinley am 15. October 1899 in
Redfield, S. D., sagte:
„Die Vorsehung Gottes, dessen Wege
wunderbar sind, hat uns diese Insel-
gruppe in den Schooß gelegt.“

Die republikanischen
Unterstützer, welche eine Niederlage
McKinley's in diesem Herbst antizipiren,
mehrten sich. S. C. Payne von
Wisconsin, Mitglied des republikanischen
National-Comité, ein gewiegter
Campagne-Führer, ist die jüngste
Gastgeberin, welche Unheil prophezeit:
„Ich habe auf einer Reise durch das
Land Männer gefunden“, sagte er,
die in 1896 sehr viel dazu beigetragen,
daß McKinley eine so große Anzahl Stim-
men erhielt. Dieselben sind heute gegen
uns. So mag St. Louis demotrisch
gehen und Milwaukee eine Majorität
von 10,000 für Bryan geben, welche es
in 1896 McKinley gab. Ich würde lie-
ber 40 Campagnen wie die von 1896
durchmachen, als die bevorstehende.
Neue Fragen sind aufgelaufen, neue
Verhältnisse zu überwinden, und wir
können uns daher nicht gestalten, allzu
große Zuversicht zu haben.“ (Znd.
Tel.)

Das Volk sammelt sich um das Ban-
ner seiner altbewährten Unabhängig-
keit—Erfahrung und schied sich an
seine Constitution gegen kriminellen
Angriff zu verteidigen. Es wird die
Männer, die Washington und Lincoln's
Namen im Munde führen, ihre Lehre
der schneidenden Verleugnung und eine un-
amerikanische Volks- und Freiheits-
feindliche Regierung geföhrt haben,
zur Verantwortung ziehen und Gericht
über sie halten. Wir sind an einem
Wendepunkt in der Geschichte unseres
Landes angelangt. Nicht die Demo-
kratie, sondern das amerikanische Volk
wird im Herbst der Welt offenbaren,
daß es noch nicht bereit ist, seine frei-
heitlichen Ideale über Bord zu werfen,
sondern das plötzlich aufgepöppelte
Ultrasat monarchischer Gesinnung und
taifester Herrschergelüste ein für alle-
mal auszujäten und zu vernichten.

Um in Grabe Abraham Lincoln's
des großen Patrioten und Freiheits-
freundes, lagte Herr Abraham Fisher,
der Abgesandte des Helvener Volkes
den Büren, wehmuthsvoll am 10. Juni ei-
nen Kuss nieder. „Lincoln gehört
nicht mehr Amerika allein, sondern der
ganzen Menschheit als größte Person-
ifikation wahrer Freiheit“, erklärte Herr
Fisher. Noch an der Grabstätte Lin-
coln's sucht die verfolgte und unter-
drückte Freiheit Kraft und Trost für
den heiligen Kampf um das kostbarste
Gut, das der Mensch besitzt. McKinley
—bente an dein Grab!

Meine Instructionen gehen
dahin, nichts durchzulassen, das der
Administration Schaden könnte.
General Oba zu Herrn W. M. Col-
lins, Vertreter der Affiliated Press, be-
zieht über die ungerichtete Censur und
Verheimlichung der Vorgänge auf den
Billitvinnen beklagte.

Kodak?

Wenn nicht, so erlangen Sie ein und Sie
werden darüber erfahren, welche Freude es be-
reitet. Beim Ankauf eines, oder wenn in
Bedarf von photographischen Arbeiten, geben zu
Kemp's Studio,
103 Wyoming Avenue.

Banlot zu verkaufen.
Zehen der Sidenfabrik in der 10. Ward.
Leichte Anpalung, wenn Jemand kaufen will;
der Rest kann stehen bleiben. Nachfragen in
dieser Office.

**Rudolph Steffen,
Weitscher Metzger,**
Larch StraÙe, Ecke Adams
Avenue, Scranton.

Bester schiffes und gefaltes Fleisch; best
schiffes selbstgemachte Wurst an Hand.

Vermischtes Inland.

Die Republik Steel & Iron Co.
wird in Youngstown, D., eine Stahlstangen-
fabrik nach in diesem Jahr errichten. Die
Kostler sind auf über eine Million ver-
anschlagt.

Der große Cigarrenmacherstreit in
New York ist noch im Gange und 9000
Arbeiter, wovon die Hälfte Mädchen
sind, feiern. Der Streik kommt beiden
Seiten theuer zu stehen.

Der Abvolat Nathan M. Wolfe,
einer der populärsten Deutsch-Amerikaner
Chicago's, wurde vom Tode aberufen.
Er war Legislatur-Mitglied, Aldermann
und Hilfs-Staatsanwalt.

Eine mit sechs amerikanischen Ar-
beitern der Arizona Copper Co. besetzte
Driftlinie künzte von einer Gerahbrücke
1000 Fuß tief hinab in eine Schlucht.
Zwei wurden getödtet und die anderen
schwer verletzt.

Das Winterquartier von Sells
Brook, Circus in Seltsville, Franklin
County, D., wurde durch eine Feuer-
brandtheilweise zerstört. Der ange-
richtete Schaden beläuft sich auf etwa
15,000 und ist durch Versicherung ge-
deckt.

Richter W. A. Washington von
Philadelphia, ein direkter Nachkomme
von Augustin Washington, dem Vater
von Geo. Washington, ist in Casle Creek,
Arizona, an der Schwinflucht gestorben.
Er war 85 Jahre alt und von Beruf
Anwalt.

Der am 26. Mai in Chicago ver-
storbene Präsident der Chicago- und Al-
ton-Bahn, Timothy C. Macklone, hat,
wie sich bei Eröffnung des Leichnams
herausstellte, von seinem, sich auf sechs
Millionen Dollars belaufenden Vermögen
825,000 Chicagoer Wohltätigkeitsan-
stalten hergegeben.

Bei einem Zusammenstoße des
wellich gehenden Cleveland und Cincin-
nati Expresszuges mit einem entgleisten
Güterzuge auf der Pennsylvania Bahn
bei Spruce Creek, Pa., wurde der Loco-
motivführer Stewart Gröngriner aus
Harrisburg getödtet und Heizer R. T.
Jung schwer verletzt.

Der 15. Jahre alte George Kettje
in Remble, Minn., legte mit einem Ge-
wehre, das er nicht geladen glaubte, auf
einen Kinder an, brühte ab und tödtete
den vierjährigen Eddie Schmidt, ver-
wundete den sechsjährigen Ernie Schmidt
lebensgefährlich und den 11 Jahre alte
Daniel Kettje leicht.

Die großen Hochöfen in Lorain,
D., sind geschlossen worden, wodurch
mehrere Tausend Personen arbeitslos ge-
worden sind. Wie lange sie geschlossen
bleiben, ist nicht bekannt. Der Streik
der Former und Erzschaffner, welcher zur
Zeit im Gange ist, wird durch diese An-
ordnung unangünstig für die Streiker beein-
flusst.

Zwei Männer geriethen in Chicago
auf dem Dache eines 175 Fuß hohen Ge-
bäudes in Streik, der in Thätigkeit
aussetzte. Zuschauer glaubten, jeden
Augenblick, daß die Kämpfer in die
Tiefe hürzen würden. Mehreren gelang
es, sie rechtzeitig zu trennen. Die beiden
Kämpfer, von denen einer schwer ver-
letzt ist, wurden verhaftet.

Das persönliche Eigentum der
verstorbenen Catharina W. Long von
Bancroft, Pa., ist auf \$468,453 78 taxir-
t worden. Mit ihrem Grundeigentum
wird die Gesamtsumme \$700,000 be-
trugen. Hiervon werden \$250,000 zur
Gründung eines Heimes für alte Frauen
verwendet werden, während die Zinsen
von \$200,000 zur Erhaltung eines Parks
dienen sollen.

Salem, W. Va., wurde durch
Feuer nahezu zerstört. Die größten Wol-
lenwaarenfabriken des Staates waren
dort. Sie wurden nebst 16 Wohnhäu-
sern und mehreren anderen Gebäuden
vernichtet. Zwei Menschenleben gingen
dabei verloren, ein Mann Namens Da-
vid und eine unbekannt Frau kamen in
den Flammen um. Der Verlust beläuft
sich auf \$60,000.

Der Präsident hat folgende Bot-
schafts-Secretäre ernannt, die am 1.
September sich auf ihre Posten begeben
sollen; M. Percival Dodge von Massa-
chusetts zum zweiten Secretär der Bot-
schaft in Berlin. Samuel Morril von
Massachusetts zum dritten Secretär der
Botschaft in Berlin. Arthur Bailey
Blanchard von Louisiana zum dritten Se-
cretär der Botschaft in Paris.

Dr. Luis Querob-Marquez, der
Gesandter für Colombia in Washing-
ton, hat von dem colombianischen Consul
in Caracas die Mittheilung erhalten, daß
die Schiffe der Revolutionärpartei von den
Regierungsschiffen gefoltert worden sind.
Dr. Querob-Marquez glaubt, daß damit
das Schicksal der Revolutionäre befestigt
ist, und daß nach der Schlacht von Te-
huja die Ausfühler auf einen baldigen
Frieden sich viel günstiger gehalten ha-
ben.

Eine Specialdepeche an den Chi-
cago „Record“, aus Ottawa, Ont., be-
sagt: „Der Marine-Minister kündigte an,
daß nach mehrjährigen Unterhandlungen
die Regierungen der Ver. Staaten, von
Großbritannien und Rußland zu einem
Einkvertritte gelangt sind über die Be-
dingungen, unter welchen die Schaden-
forderungen geregelt werden sollen,
die aus der Beschlagnahme amerikanischer
und dänischer Robbenfänger durch russi-
sche Kreuzer im Jahre 1892 entstanden
sind. Ein Schiedsgericht wird jetzt ge-
bildet werden.“

Verträge, die von verschiedenen Ge-
bietern einlaufen, sagen, daß die chinesische
Wirtin die deutsche Zeitlindurie in
Glabach, Vörschl, und Reiferslautern
schwer beeinträchtigt. In den drei Dist-
rieten sind 2800 Mann ausgeflohen.

In St. Petersburg ist der Schah
von Persien, Mozaffar-Eldin, mit großem
Geolge eingetroffen und vom Zaren
und den Großfürsten am Bahnhofs-emp-
fangen worden. Die Gesellschaft ver-
damm über den mit Triumpfbögen besier-
ten Reuse-Prospekt, an welchem Trup-
pen-Spazier bildeten, nach dem Winter-
palast.

Ausland.

In Stuttgart farb Rechtsamwält
Niethammer, eines der ältesten Mitglieder
der süddeutschen Volkspartei.

Der Tenorist Alexander Reinhold
in Aschaffenburg wurde vom Höchstlag
gerührt und war auf der Stelle todt.

In Völklingen in Ober-Sachsen ist
die Mutter des früheren französischen
Kriegsminister General Zurlinden ge-
storben.

Auf dem 13. deutschen Bundes-
tag in Dresden wurde Nürnberg als
Bundesstadt und Hannover als Ort für
das nächste Schützenfest erwählt.

Der Staatschriftsteller Louis Stern
in Leipzig begründet aus noch nicht be-
kannten Gründen den Selbstmord, indem er sich
vor einem Bahnhause hängte und sich über-
fahren ließ.

Fast 1000 Fischerfahrzeuge liegen in
der Straße von Belle Isle fest und können
die Fischergründe von Labrador
nicht erreichen. Mehr als 30,000 Men-
schen sind dadurch in Mitleidenschaft ge-
zogen.

Capt. Wilcox hat Kumassi entsezt,
das seit dem 1. April von rebellischen
Eingeborenen belagert worden war. Er
sand die Garnison in einem traugigen
Zustande. Sie litt Mangel an Lebens-
mitteln.

Am 2. Juni brach in Tokio,
Präfektur Tama, Japan, Feuer aus
und zerstörte beinahe Neuzugnisse der
Stadt. Fünftausend Häuser, einschließ-
lich einer Anzahl Regierungsgebäude,
brannten nieder.

Aus Hamburg läuft die telegra-
phische Nachricht ein, daß Herr Kellen-
burg, der Sekretär des dortigen Ver.
Staaten Consulates, unter der Anklage
verhaftet worden ist, 29,000 Mark unter-
schlagen zu haben.

In Dresden ist der Architekturmalter
und auch Architekt Theodor Spoulant ge-
storben; in Freiburg i. B. der Universitäts-
Lehrer Joseph König, und in Kassel der Nobil-
ist Ludwig Mohr.

In Wien hat Oberleutnant Al-
fred Schumpeter die Dorettenkämpferin
Paula Köhler erschossen und dann Selbst-
mord begangen. Schumpeter hatte mit
der Sängerin ein Liebesverhältnis gehabt
und kam dann dahinter, daß dieselbe ihm
untreu war.

Wegen Theilnahme an der Bos-
von-Nom-Bewegung sind aus Oesterreich
die sächsischen Pastoren Otto Sommer
und Curt Becker und der thüringische Pas-
tor Bräunlich ausgewiesen worden. Le-
terer hat bei dem Staatssekretär Grafen
von Bülow bereits Beschwärde geführt.

Caroline G. Keys, eine amerika-
nische Delegation zur „Christian Ende-
avor“-Convention, fand im Marylande
Polizeiagenten, London, unter der Anklage
Schmuckdiebstahl im Werthe von \$110 aus
dem Norfolk Mansions Hotel gestohlen
zu haben. Sie wurde zum Proceß fest-
gehalten.

Nachrichten aus Japan zufolge ist
am 14. Mai am Daitetsu Schiff in der
Nähe der Insel Laysan die amerikanische
Barke „McKeon“ gescheitert. Die
Mannschaft wurde gerettet, nachdem sie
sich zwei Tage in den Booten befunden
hatte, und von der Barke „Geylon“ am
7. Juli in Honolulu gelandet.

In Erfurt ist der Schauspieler
Carl Berger, in Tübingen die Baronin
Wolffmann-Beniger aus dem Leben ge-
schieden. Weiter starben in Dessau der
Geheime Hofrath und Verfasser mehrerer
Vollstüber und Romane Wilhelm Gos-
laus im Alter von 73 Jahren, und in
Wien der Statistiker Max Birth, 78
Jahre alt.

In dem bekannten himmlischen
Kurort Harzburg am Harz ist das Col-
bat „Julius-Hall“ in Folge einer Exploti-
on abgebrannt, wobei der Heizer Knopf
lebensgefährlich verletzt wurde. Die drei-
hundert Hotelgäste, darunter der bayeri-
sche Gesandte in Berlin, Fürst von Lerchen-
feld, wurden unter mancherlei Fähr-
lichkeiten gerettet.

Ein großer Theil von Honduras
steht in Gefahr, durch eine Ueberschwem-
mung verwüdet zu werden, die vor 10
Tagen im Gebirge ihren Anfang nahm.
Die Hondurasbahn steht ihrer gänz-
lichen Ausdehnung nach unter Wasser und der Ver-
kehr ist eingestellt. Planungen sind fast
bestimmt und der Schaden, den die Ba-
nanen erleiden wird sehr groß sein.

Samstag begann in München der
12. Congreß des deutschen Schachbundes
verbunden mit großem Schachturnier, der
bis zum 11. August dauern wird. Das
Wichtigste dabei werden diesmal die Verhand-
lungen der Delegaten—Verammlung
sein. Seit dem Tode des General-Se-
cretärs Hermann Zwanzig ist der deutsche
Schachbund im Rückgange.

Berlin braucht nicht länger das Vil-
lenier zu boycottiren; der Vertrieber hat
das vorausgesehen Ende dadurch gefunden,
daß die Bieragenten von der höchsten
Steuer 2.40, die Wirthe die Importirten
Trinker des eblen importierten
Gerstensafte, die doch eigentlich als
„gelbräutigere Schultern“ den Flotten-
sohl tragen sollten, aber nichts zu beja-
heln brauchen.

Den in Deutschland lebenden Chi-
nesen scheint es dort nicht mehr geheur
zu sein, oder sie wollen sich der Beleg-
ung gegen die Fremden in ihrer Heimath
anschließen. Der größte Theil der in
Berlin und Leipzig wohnenden Chinesen
fuhr mit dem Eilzuge über Hof nach Ge-
nuo, um sich dort auf einem Norddeut-
schen Lloyd-Dampfer nach China einzu-
schiffen. Diese bejagte Reiseleiterane
erregte in Hof das Mißfallen der Bayern
die die Gesellschaft erst verpötteiten, dann
aber mit Steinen nach ihnen warfen, bis
der Bahnpostvoortseher dem Treiben ein
Ende machte.

Vinleys

**Challies und
Smeden**

Tailen.

Auserwähltes Assortement der besten
ganz Wolle „französischen Challies“, in
Mustern für Haus-Gewänder sehr pas-
send.
**Spezieller Preis,
39 Cents.**
Extra feine Linie von besten Satin ge-
kreiften Challies, in einfachen Grundfar-
ben, Polka Dots und Fancies,
Preis, 75 Cents.

Smeden

Tailen

Können am besten durch Beschäftigen
beurtheilt werden und wie unsere in den
letzten paar Wochen sich verkauft, deut-
et an, daß die Style correct und die
Preise richtig sind.
Wir zeigen ein großartiges Assortement
in all den leitenden Materialien und la-
den Sie freundlich ein, dasselbe selbst
anzuschauen.

**510 und 512
Lackawanna Avenue,**

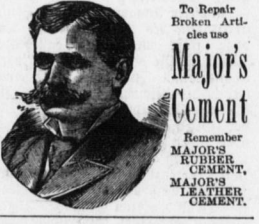
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

**H. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,**

213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.

**Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft**

von New York,
Unfall-, Fidelity und Casualty, R. B.
Fidelity- und Versicherungs-Gesellschaft
National, Estlin, Deutschland; Kortwestern
National, Milwaukee, Wis., Delaware, Phi-
ladelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.;
Equitable, N. Y., Providence, R. I.; United
Firemen, Philadelphia, Pa.



Deutsche Apotheke,
C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave. und Cde Wash-
ington Ave. und Marion StraÙe.

**Louis Lohmann's
Hotel,**

323 und 325 Spruce StraÙe.

St. Louis Anheuser-Busch und C. Robinson
Biere. Berliner Weiskörner. Von Weinen
und Liquoren werden nur die erprobtesten Marken
geföhrt. Bester Vortier und Vie.

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Zeit
sowie eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigaretten.

**R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,**

Gandels-Verfüge-Gebäude,
dem Court-Haus gegenüber. Deutsche Klienten
werden speziel berücksichtigt.

**John Armbrust,
Deutscher Metzger,**

No. 219 Penn Avenue,
wird sich befinden, durch ausgezeichnete Würste
jeder Art und Zeit frisch und besten Fleisch
eine Kuchlein-lebzeit-gerichten zu stellen. Das
beste Schmalz in der Stadt in Refsil.